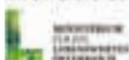


AKTIV FÜR WILDKATZEN

Anregungen für Forstleute,
Landwirte und Jäger



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Österreichische Bundesforste AG
Boschhaus 1
1100 Wien
Telefon +43 (0)1 477 24 24
E-Mail office@bundesforste.at
www.bundesforste.at/



INHALT

WILLKOMMEN, WILDKATZE	3
WAIDMANNS ANBLICK.....	4
WER BIN ICH? DIE EUROPÄISCHE WILDKATZE	6
WILDKATZEN-TATORT	9
WELCHES BILD ZEIGT DIE WILDKATZE?	10
WO DIE WILDKATZE LEBT.....	12
WALDTEST	14
WILDKATZENFREUNDLICHE MASSNAHMEN.....	17
WIR PROFITIEREN AUCH VOM SCHUTZ DER WILDKATZE.....	20
WOHER SIE UNTERSTÜTZUNG BEKOMMEN	22
WO HABEN SIE EINE WILDKATZE GESEHEN?.....	24
WIR ARBEITEN FÜR DEN SCHUTZ DER WILDKATZE.....	26
WEITERFÜHRENDE INFOS	27

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichische Bundesforste AG, Kompetenzfeld Naturschutz, 3002 Purkersdorf.

Redaktion: Dipl.-Biol. Martina Keilbach (ÖBf AG)

Autor/in der 2. Auflage (2015): Dipl.-Biol. Martina Keilbach (ÖBf AG) und Dr. Leopold Slotta-Bachmayr. Unter Mitarbeit von DI Harald Brenner (Biosphärenpark Wienerwald Management) und Ingrid Hagenstein (Koordinations- und Meldestelle Wildkatze, c/o | naturschutzbund | Österreich) und weiteren Mitgliedern der Plattform Wildkatze.

Mitarbeiter/innen der 1. Auflage: Ingrid Hagenstein, Sarah Friembichler MSc, Mag. Christina Lassnig-Wlad, Ing. Lukas Stepanek, Dr. Fritz Völk, Dr. Alexandra Wieshaider, DI Renate Haslinger sowie die Mitglieder der Plattform Wildkatze

Umschlagfotos: Dieter Manhart

Layout und grafische Umsetzung: Breiner & Breiner

Druck: gugler GmbH, 3390 Melk, das Unternehmen ist PEFC-zertifiziert und hat für dieses Produkt Papier (Pureprint) eingesetzt, das nachweislich aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt. Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ Druckerei Gugler, UWNr. 609.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde in der vorliegenden Publikation auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und nur die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter.

Satz- und Druckfehler vorbehalten, Stand Mai 2015



Waldster Standard für Dauerforste
Cradle to Cradle® zertifiziert
Sustainability assessed by wpa®



greenprint®
ökologisch gedruckt



© Alpenzoo Innsbruck/Tirol

WILLKOMMEN, WILDKATZE!

Nach der aktuellen Roten Liste der gefährdeten Säugetiere Österreichs gilt die Wildkatze immer noch als ausgestorben oder verschollen. Allerdings geben mehrere Nachweise Grund zur Hoffnung, dass sie ihren Weg zurück nach Österreich gefunden hat.

Ursachen für das Verschwinden der Wildkatze aus Österreich waren Jagd und Lebensraumverlust. Früher wurde diese heimliche Mäusejägerin völlig zu Unrecht als gefährliches Raubtier verfolgt. Zudem sind die reich strukturierten Landschaften mit großen, zusammenhängenden Wäldern immer seltener geworden. Es liegt hauptsächlich in der Hand derer, die dieses Land bewirtschaften, allen voran Forstleute, Landwirte und Jäger, ob die Wildkatze in Österreichs Wälder zurückkehren kann.

In dieser Broschüre finden Sie Informationen zur Wildkatze selbst sowie zu ihrer Situation in Österreich. Sie erhalten Tipps für wildkatzenfreundliche Bewirtschaftungsmaßnahmen und die Kontaktadressen von verschiedenen Förderstellen.

Falls Sie selbst das Glück einer Wildkatzenbeobachtung hatten, melden Sie uns Ihre Sichtung! Sie leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Wildkatze.



© T.Stephan

Diese Broschüre wurde im Rahmen des LE*-Projekts „Die Wildkatze im Biosphärenpark Wienerwald“ anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse überarbeitet und liegt nun in der 2. Auflage vor. Projektträger ist die Österreichische Bundesforste AG. Projektpartner sind der | naturschutzbund | Österreich und das Biosphärenpark Wienerwald Management, welches das Projekt insbesondere im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützte.

*LE = Ländliche Entwicklung; Abkürzung für Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums



© J. Limberger

WAIDMANNS ANBLICK

„Kalt war es, als ich mich auf den Weg zu meinem Hochsitz gemacht habe. Mittlerweile ist die Sonne aufgegangen, wärmt mir das Gesicht und lässt mich das Erwachen des Waldes in aller Ruhe genießen. Aus dem Augenwinkel nehme ich am Rand der kleinen Waldlichtung vor mir plötzlich eine Bewegung wahr. Ein Blick durchs Fernglas schafft Klarheit: eine Katze. Eine streunende Hauskatze etwa? Sie springt von einem Asthaufen zum anderen, bewegt sich fast lautlos und verharrt plötzlich in voller Anspannung. Dann ein kraftvoller Sprung und schon hat die Katze eine Maus gefangen. Mit der Beute im Fang verschwindet sie schnell im Unterwuchs zwischen den Eichen.“



© A. Bogoly

Mäuse, wie hier die Wühlmaus, sind die Hauptbeute der Wildkatze.

Mir kommt ein Artikel aus einer der letzten Jagdzeitungen in den Sinn, der über die Wildkatze und ihre Erkennungsmerkmale berichtete. Hatte die morgendliche Mäusejägerin wirklich einen gedrungenen Körper und einen buschigen Schwanz mit



© J. Limberger

deutlich abgesetzten schwarzen Ringen am Ende? Wenn ich in der kurzen Zeit einigermaßen richtig angesprochen habe, könnte es tatsächlich eine Wildkatze gewesen sein!

Wildkatzen fühlen sich in strukturreichen Wäldern wohl, da sie dort ausreichend Beutetiere finden.

Angeblich kommt sie ja nur vereinzelt in Österreich vor – und jetzt sogar in meinem Revier?! Ich bin gespannt, ob ich sie in diesem ruhigen Revierteil noch einmal bestätigen kann ...“

Vielleicht ist es Ihnen schon einmal so wie diesem Waidmann ergangen. Möglicherweise vermuten Sie die Wildkatze in Ihrem Wald(stück) oder Revier und würden sich freuen, wenn sie bei Ihnen heimisch werden würde.

Machen Sie den „Waldtest“ (Seite 14) und erfahren Sie, wie groß Ihre Chance auf eine solche Begegnung in Ihrem Wald(stück) oder Revier ist.



© T. Stephan

WER BIN ICH? DIE EUROPÄISCHE WILDKATZE

(*Felis silvestris silvestris*)



© M. Kellbach

Gewicht: Weibchen ca. 4 kg
Männchen ca. 5 kg

Größe: etwa wie eine Hauskatze

Lieblingsspeise: Mäuse

Die Wildkatze ist eng an ihre Hauptbeute, die Mäuse gebunden: Sie ernährt sich in erster Linie von Wühlmäusen. Gelegentlich frisst sie aber auch Amphibien, Reptilien, Insekten, Vögel, Fische und Säugetiere bis zur Größe eines Kaninchens. Im Winter begnügt sich die Wildkatze auch mit Aas.

VON DEN KLEINEN KATZEN

Von Jänner bis März buhlen die Männchen um die Gunst der Damen. Rund zwei Monate später, in den Monaten März bis Mai, kommen zwei bis fünf Kätzchen pro Wurf auf die Welt. Das Weibchen versteckt die Jungen in Asthaufen, Holzgantern, abgestorbenen Bäumen, Dachs- oder Fuchsbauten und Felsnischen. Verliert die Katze ihren ersten Wurf, kann sie später im Jahr ein zweites Mal werfen.

WILDKATZE ≠ VERWILDERTE HAUSKATZE

Auch wenn die Europäische Wildkatze auf den ersten Blick einer wildfarbenen Hauskatze ähnelt, ist sie keine verwilderte Hauskatze. Wild- und Hauskatze sind nur entfernte Verwandte – unsere Stubentiger stammen von der afrikanischen Falbkatze ab.

WILDKATZEN SIND GESCHÜTZT

Nach den Jagdgesetzen aller österreichischen Bundesländer ist die Wildkatze ganzjährig geschont. Außerdem genießt sie den Schutz der EU Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie.

HEIMLICHE RÜCKKEHR?

Früher war die Wildkatze über weite Teile Österreichs verbreitet. Sie verschwand jedoch Mitte des 20. Jahrhunderts aus den heimischen Wäldern und gilt seither als ausgestorben oder verschollen. Grund für das Verschwinden der Wildkatze war vor allem die völlige Fehleinschätzung ihrer „Schädlichkeit“ und die daraus resultierende Verfolgung. In den letzten Jahren konnten jedoch in mehreren Bundesländern wieder Wildkatzen nachgewiesen werden.

Die meisten aktuellen Wildkatzenbeobachtungen stammen aus Kärnten und Niederösterreich. Aber auch aus der Steiermark, aus dem Burgenland und sogar aus Tirol liegen Nachweise vor. Auf der Verbreitungskarte ist zu erkennen, dass viele Nachweise in den Grenzregionen Österreichs liegen. Daraus kann man schließen, dass die Wildkatze von Norden, Süden und Osten nach Österreich einwandert.

DIE WILDKATZE IM BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD?

An den östlichen Ausläufern der Alpen befindet sich der Wienerwald. Aufgrund seiner einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft wurde er 2005 von der UNESCO als Biosphärenpark anerkannt. Auf eine Fläche von 105.000 Hektar sollen Mensch und Natur gleichermaßen ihren Platz finden und voneinander profitieren. Ziel ist es, die Natur dort zu schützen, wo Lebensräume und Arten diesen Schutz brauchen. Gleichzeitig soll verantwortungsvolles Wirtschaften die Region weiterentwickeln. Wesentliche Funktionen des Biosphärenparks sind die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die Unterstützung von Forschung und Bildungsaktivitäten sowie die Förderung nachhaltiger Landnutzung. Etwa 5 % der Gesamtfläche stehen als sogenannte „Kernzonen“ unter strengem Schutz: Dort findet keine forstliche Bewirtschaftung statt und die „Urwälder von morgen“ können entstehen.

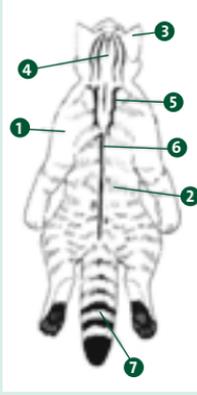


Die potenzielle Eignung des Biosphärenpark Wienerwald als Lebensraum für die Wildkatze zeigte auch eine vom | naturschutzbund | beauftragte und von den Bundesforsten unterstützte Habitatstudie.

Im Rahmen des LE-Projekts „Die Wildkatze im Biosphärenpark Wienerwald“ wurde deshalb intensiv geforscht. Ein aktueller Wildkatzen-Nachweis ist jedoch leider nicht gelungen.

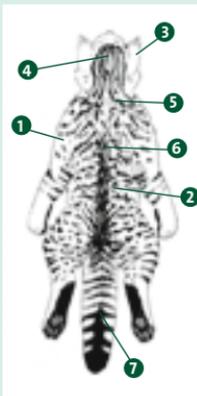
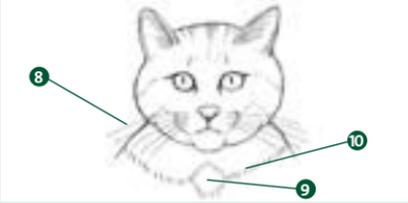


UNTERSCHIEDSMERKMALE WILDKATZE BZW. WILDKATZENFARBENE HAUSKATZE



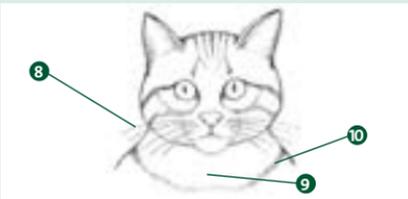
WILDKATZE

- 1 Grundfarbe ockergelb wie trockenes Gras
- 2 Tigerung verwaschen, kontrastarm
- 3 Ohrens Spitze grau wie Rest des Ohrs
- 4 vier längere und ein kürzerer dunkler Streifen im Nacken
- 5 zwei deutlich sichtbare parallele dunkle Streifen auf den Schultern
- 6 am hinteren Rücken ein dunkler, schmaler Aalstrich
- 7 Schwanz wirkt etwas kürzer, 2–3 getrennte Ringe am Schwanz, Schwanzende stumpf
- 8 Schnurrhaare ganz weiß
- 9 häufig ein kleiner, weißer Kehlfleck
- 10 Halsring vorne nur undeutlich sichtbar



WILDKATZENFARBENE HAUSKATZE

- 1 Grundfarbe silbergrau
- 2 Tigerung relativ kontrastreich
- 3 Ohrens Spitze dunkel
- 4 Kopf zeigt meist mehr als 5 Streifen, die nicht so klar getrennt sind
- 5 keine deutlich sichtbaren Streifen auf den Schultern
- 6 am hinteren Rücken mehrere kurze, verästelte dunkle Streifen
- 7 Ringe am Schwanz meist verbunden, Schwanzende meist spitzer
- 8 Farbe der Schnurrhaare variiert
- 9 höchst selten einen kleiner weißer Kehlfleck
- 10 Halsring vorne deutlich sichtbar



A. Kranz, L. Lapini & P. Molinari, 2009
verändert: M. Keilbach, 2015

Für alle die es noch genauer wissen wollen, gibt es unter <http://www.srf.ch/wissen/natur/auf-leisen-sohlen-zurueck-in-die-schweiz> ein interessantes Video



© D. Manhart

Im Nationalpark Thayatal sind bereits mehrfach Wildkatzen-Nachweise gelungen.

WILDKATZEN-TATORT

Methoden wie bei der Kriminalpolizei nutzen Wildkatzenforscher, um den scheuen Tieren auf die Spur zu kommen. Dazu schlagen sie raue Holzpflocke, sogenannte Lockstöcke, in den Boden und besprühen sie mit Baldriantee. Wildkatzen lieben den Baldrian-Geruch und kommen, davon ange- lockt, zu den Pflocken. Wenn sie sich daran reiben, hinterlassen sie ein paar Haare.

Jetzt kommt die Krimi- naltechnik ins Spiel: Die Haare werden als „Beweismittel“ abge- sammelt und in ein Labor geschickt. An den Haarwurzeln haften einzelne Zellen und diese können gene- tisch analysiert werden. Mit dieser eher aufwändigen Methode kann nicht nur zwischen Wild- und Hauskatze unterschieden werden, sie ermöglicht sogar die Identifizierung einzelner Individuen.

Das Anbringen von Wildkameras ist eine einfache, für jeden leicht anwendbare Methode. Sie liefert auch wertvolle Hinwei- se auf Wildkatzen, bringt aber keine sicheren Nachweise.



© P. Lechner



© P. Lechner

Eine Wildkamera, auch „Fotofalle“ genannt, besitzt einen Sensor, der auf Bewegung und Wärme reagiert. Sie macht gute Bilder, die automatisch datiert werden.



© G. Walss

Bei der Kontrolle der Lockstöcke ist Ge- duld und ein gutes Auge gefragt.

WELCHES BILD ZEIGT EINE WILDKATZE?

Würden Sie erkennen, welcher dieser Schnappschüsse bzw. Wildkameraaufnahmen eine Wildkatze zeigt?





Lösung siehe Seite 25.

WO DIE WILDKATZE LEBT



Naturbelassene Gewässer



Windwurfflächen

GUTE STRUKTUREN FÜR EINEN WILDKATZENLEBENSRAUM

Die Wildkatze fühlt sich besonders in Laub- oder Laubmischwäldern mit hohem Totholzanteil wohl. Dort finden die Weibchen geeignete Verstecke zur Aufzucht der Jungen. Da Wildkatzen Einzelgänger sind, ist die Größe eines Waldstücks sowie die Vernetzung mit weiteren geeigneten Waldflächen entscheidend für das Überleben einer Wildkatzenpopulation. Deshalb sind unbewirtschaftete Böschungen, Hecken und Baumreihen wertvolle Korridore im Offenland.

Für die nächtliche Jagd auf Mäuse verlässt die Wildkatze jedoch auch einmal die Deckung des Waldes. Sie bevorzugt dazu extensive Freiflächen, die durch forstliche bzw. jagdliche Bewirtschaftung oder Windwürfe entstanden sind. Auch naturnahe Gewässer und reich strukturierte Waldränder dürfen in einem Wildkatzenlebensraum nicht fehlen.



Totholz



© O.Bf

Hecken und Baumreihen



© J. Umberger

Sonnige, mäusereiche Waldwiesen



© A. Maringer

Strukturreiche Waldränder

Weil sie keinen Winterschlaf hält, ist die Wildkatze darauf angewiesen, das ganze Jahr über auf Jagd zu gehen. Während sich ihre Hauptbeutetiere, kleine Nager, gut unter dem Schnee verstecken können, bringt eine dicke Schneedecke die Wildkatze in Bedrängnis. Im Gegensatz zum Luchs sinkt sie mit ihren kleinen Pfoten leicht im Schnee ein. Dort, wo im Winter über mehrere Wochen eine hohe, geschlossene Schneedecke liegt, kann die Wildkatze nicht dauerhaft überleben.



Baumhöhlen bieten Rückzugsmöglichkeiten für Wildkatzen.

© T. Stephan

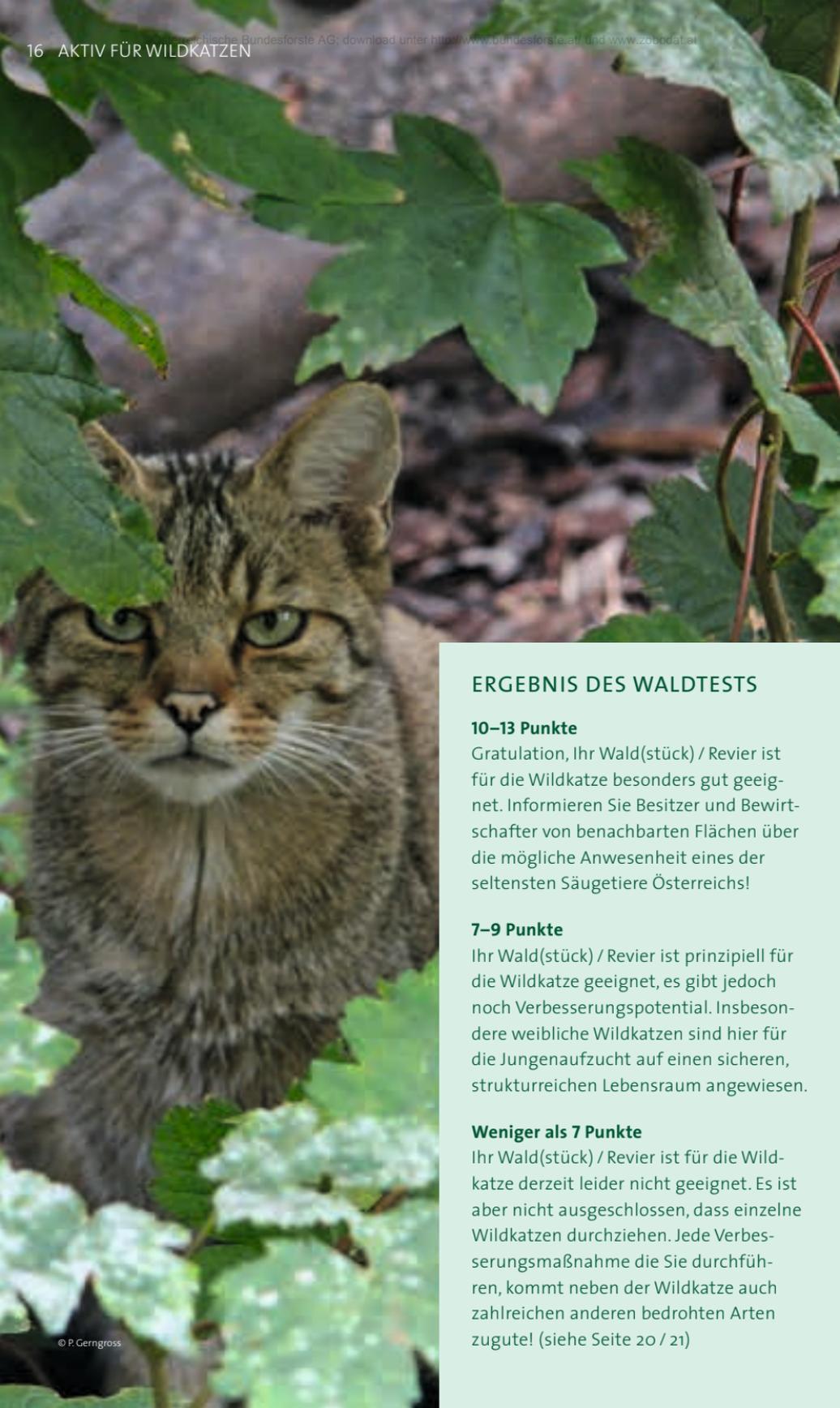
WALDTEST: WIE GUT IST IHR WALD(STÜCK) / REVIER FÜR DIE WILDKATZE GEEIGNET?

Nachdem die Wildkatze in mehreren Bundesländern Österreichs wieder auf dem Vormarsch ist, wäre es nicht ausgeschlossen, dass sie auch in Ihrem Wald(stück) oder Revier auftaucht. Würde sie sich dort wohlfühlen, vielleicht sogar auf Dauer bleiben?

Mit Hilfe dieses Fragebogens können Sie testen, ob die Wildkatze bei Ihnen einen geeigneten Lebensraum vorfindet. Dabei gibt es – neben der klimatisch bedingten Schneedeckendauer – drei Hauptfaktoren, die einen Einfluss auf die Rückkehr der Wildkatze haben – 1. Strukturvielfalt – 2. Gefahren für die Wildkatze – 3. Lebensraumvernetzung.

Für jede Frage, die Sie mit „ja“ beantworten können, erhält Ihre Fläche einen Punkt. Anhand der erreichten Punktesumme erfahren Sie auf der folgenden Seite, ob Ihr Wald für Wildkatzen geeignet ist. Falls Sie eine Frage mit „nein“ beantwortet haben, können Sie im Kapitel „Wildkatzenfreundliche Maßnahmen“ nachlesen, welche Aktivitäten zur Verbesserung des Lebensraums beitragen würden.

Faktor	In Ihrem Wald(stück) / Revier gibt es ...	ja	nein
1. Strukturvielfalt	... einen hohen Laubholzanteil (über 50 %).		
	... hauptsächlich mehrschichtige Bestände mit Sträuchern.		
	... einen mit Büschen strukturierten Waldrand.		
	... mindestens eine Altholz- bzw. Totholzinsel pro ha.		
	... Biotopbäume, Wurzelteiler, Holzganter, Asthaufen und ähnliche Strukturen.		
	... mindestens zwei der folgenden Lebensräume: > Schlag- oder Windwurffläche > Wiese > Teich oder Fließgewässer > Felsen oder Blockwurf.		
	... einen hohen Totholzanteil, da Restholz nicht vollständig entnommen wird.		
2. Gefahren	In Ihrem Wald(stück) / Revier ...	ja	nein
	... werden intensive Bewirtschaftungsmaßnahmen vorrangig zwischen September und Februar durchgeführt.		
	... werden keine Gifte gegen Insekten und Nagetiere verwendet.		
	... erfolgt die jagdliche Bewirtschaftung ohne Abschüsse von Hauskatzen.		
	... gibt es keine stark befahrenen Straßen, d.h. es ist nicht durch Verkehrswege zerschnitten.		
3. Lebensraum- Vernetzung	Ihr Wald(stück) / Revier...	ja	nein
	... ist größer als 1.000 ha.		
	... grenzt unmittelbar an andere Waldgebiete an oder ist über Heckenstreifen / Baumreihen mit anderen Waldgebieten vernetzt.		
	Punktesumme		



ERGEBNIS DES WALDTESTS

10–13 Punkte

Gratulation, Ihr Wald(stück) / Revier ist für die Wildkatze besonders gut geeignet. Informieren Sie Besitzer und Bewirtschafter von benachbarten Flächen über die mögliche Anwesenheit eines der seltensten Säugetiere Österreichs!

7–9 Punkte

Ihr Wald(stück) / Revier ist prinzipiell für die Wildkatze geeignet, es gibt jedoch noch Verbesserungspotential. Insbesondere weibliche Wildkatzen sind hier für die Jungenaufzucht auf einen sicheren, strukturreichen Lebensraum angewiesen.

Weniger als 7 Punkte

Ihr Wald(stück) / Revier ist für die Wildkatze derzeit leider nicht geeignet. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass einzelne Wildkatzen durchziehen. Jede Verbesserungsmaßnahme die Sie durchführen, kommt neben der Wildkatze auch zahlreichen anderen bedrohten Arten zugute! (siehe Seite 20 / 21)

WILDKATZENFREUNDLICHE MASSNAHMEN

1. FAKTOR STRUKTURVIELFALT

In reinen Nadelwäldern findet die Wildkatze nicht genug Beutetiere. Dagegen bieten naturnahe Laub- und Laubmischwälder mit vielfältigen Strukturen und Kleinstbiotopen ausreichend Nahrung sowie die benötigten Verstecke. Hier findet sie auch Aufzuchtmöglichkeiten für die Jungtiere. Ein hoher Totholzanteil ist besonders wichtig, denn diese Strukturen schützen vor Witterung und Feinden. Windwurfflächen sind außerdem beliebte Jagdgebiete der Wildkatze.

Aktiv für die Wildkatze als Förster

- > Verzicht auf vollständige Aufarbeitung von Windwurfflächen unter Berücksichtigung von behördlichen Auflagen. Zumindest im Zentrum der Fläche sollte keine Räumung erfolgen.
- > Verzicht auf vollständige Biomasseentnahme (Stammtotholz, Kronenholz, Äste, Reisig etc. sollen im Wald belassen werden).
- > Förderung von artenreichen, naturnahen Mischbeständen.
- > Bevorzugung kleinflächiger Naturverjüngung gegenüber anderen Verjüngungsverfahren.
- > Schaffung bzw. Erhaltung strukturreicher Waldränder als Abgrenzung zu landwirtschaftlichen Flächen durch selektives partielles am Stock setzen alle paar Jahre.
- > Belassen von abgestorbenen Bäumen, Protzen, Biotopbäumen und Zwieseln, die als Totholz keinen Schädlingsbefall zur Folge haben.
- > Erhalt und Förderung von Dickungen (Brombeergestrüpp).
- > Belassen von Blößen und unterbestockten Flächen.
- > Erhaltung von Altholzinseln und Sonderstrukturen wie stehenden Wurzeltellern, Baumstümpfen, Kleinstgewässern, Hangrutschungen, ausgedienten Jagdkanzeln und Holzschuppen.
- > Erhaltung von stillgelegten Steinbrüchen, Schuttkegeln und Beruhigung von Höhlen und Klippen.
- > Erhaltung von Erd- oder Felshöhlen.
- > Renaturierung ehemaliger Feuchtgebiete und Bachtäler.



© T. Stephan

Befindet sich Ihr Wald(stück) / Revier in einer schneereichen Region, handelt es sich um einen weniger geeigneten Lebensraum für die Wildkatze. Es ist jedoch möglich, dass die Tiere auf der „Durchreise“ hier vorbei kommen oder als Sommergast auftreten.

Umgestürzte Bäume eignen sich als Unterschlupf.



© K. Michalek

2. FAKTOR GEFAHREN



© T. Stephan

Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich die Gefährdungsursachen für Wildkatzen verändert. War früher die direkte Verfolgung durch den Menschen die häufigste Todesursache, ist es heute in erster Linie der Straßenverkehr.

Neben dem Lebensraumverlust stellen aber auch Jagd (Verwechslung mit wildfarbenen Hauskatzen), Krankheiten, Rodentizide (Mäuse- und Rattengifte) und in isolierten Gebieten die Vermischung mit Hauskatzen eine Gefahr für Wildkatzen dar. Fuchs, Marder, Greifvögel und Eulen sind vor allem für junge Wildkatzen gefährlich. Die Jungensterblichkeit von Wildkatzen zwischen dem zweiten und vierten Lebensmonat ist besonders hoch. Verluste bei Jungtieren sind leider auch auf Unfälle bei der Waldbewirtschaftung zurückzuführen.

Aus forstwirtschaftlicher Sicht sind Wildkatzen nützlich, da sie einen kostenlosen Beitrag zur biologischen Bekämpfung kleiner Nagetiere leisten.

Aktiv für die Wildkatze als Förster

- > Schonende Bewirtschaftung während der Jungenaufzuchtperiode (März–August), keine Räumung von Windwurfflächen in dieser Zeit
- > Kontrolle von Holzgantern vor dem Abtransport. Idealerweise sofortiger Abtransport oder Belassen der Polter bis zum Herbst.
- > Ausweisung von für die Jungenaufzucht geeigneten Gebieten als „Ruhezonen“ und nach Möglichkeit Verschiebung von Bewirtschaftungsmaßnahmen auf die Zeit zwischen September und Februar.
- > Keine Verwendung von Giften gegen Insekten und Nagetiere.



© J. Limberger

Aktiv für Wildkatzen als Jäger

- > Schonen von wildkatzenfarbenen Katzen, da die Unterscheidung zwischen wildfarbenen Haus- und Wildkatzen selbst für Fachleute im Feld kaum möglich ist.
- > Meldung von Sichtungen oder Wildkameraaufnahmen an die Meldestelle (siehe S. 24).
- > Schaffung bzw. Erhaltung von Wildwiesen in ruhigen Revierteilen.



© G. Waliss

3. FAKTOR LEBENSRAUMVERNETZUNG

Isolierte Katzenfamilien können auf Grund des Inzuchteffektes langfristig nicht überleben. Zur Arterhaltung sind mindestens 100 vitale, ausgewachsene Tiere notwendig. Hierfür ist eine zusammenhängende Waldfläche von 20.000 ha mit der entsprechenden „Lebensraumausstattung“ von Nöten. Dieses Gebiet sollte keinerlei Zerschneidungen aufweisen (z.B. Autobahnen). In Österreich kommt durch die Rückkehr der Wildkatze der Vernetzung von geeigneten Lebensräumen eine besondere Bedeutung zu. Durch die Anlage von sogenannten „Trittstein“-Biotopen kann langfristig ein auch für viele andere Arten wertvoller Lebensraumverbund geschaffen werden.

Wildkatzen meiden offenes Gelände. Deshalb sind Hecken und Baumreihen, die ganzjährig Deckung bieten, wichtige Elemente in der Agrarlandschaft. Im Idealfall bilden diese Strukturen Korridore, die Wälder miteinander verbinden.

Aktiv für Wildkatzen als Landwirt

- › Belassen bzw. Anpflanzung von Hecken, Feldgehölzen und natürlicher Fließgewässerbegleitvegetation zur Vernetzung von Waldgebieten.
- › Erhaltung und Förderung extensiver Landwirtschaft insbesondere in Waldrandlagen.
- › Schaffung bzw. Erhaltung von Wiesenbrachen, z.B. entlang von Fließgewässern.
- › Erhaltung und Förderung von kleinparzelligen Nutzungseinheiten und/oder Etablierung halboffener Weidelandschaften.
- › Erhöhung der Attraktivität von Brücken und Unterführungen durch Pflanzung angrenzender Hecken und Baumreihen.
- › Kastration und Impfung von freilaufenden Hauskatzen.

WIR PROFITIEREN AUCH VOM SCHUTZ DER WILDKATZE

Rothirsch

Altbestände, Lichtungen und Korridore



© H. Marek



© J. Limberger

Alpenbock

Altbestände und Totholz

© J. Limberger



Auerhahn

Altbestände und lichte Waldbereiche

© W. Gailberger

© Österreichische Bundesforste AG

© M. Keilbach



Habichtskauz
Altbestände, Lichtungen
und Extensivwiesen



Haselmaus
gut strukturierte Waldränder und Hecken



© B. Reuter



Schwarzstorch
Altbestände und
Gewässer

© F. Kovács

Wildkatzenfreundliche Waldbewirtschaftung kommt neben der scheuen Jägerin auch zahlreichen anderen Tierarten zugute.

WOHER SIE UNTERSTÜTZUNG BEKOMMEN

Wenn Sie Maßnahmen zum Schutz der Wildkatze planen, gibt es die Möglichkeit einer Förderung durch die Naturschutz-, Forst- und Agrarabteilungen der verschiedenen Bundesländer:

BURGENLAND

Naturschutzförderungen

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 5/III Natur- und Umweltschutz

Tel.: 057/600-2810 | E-Mail: post.abteilung5@bgld.gv.at

KÄRNTEN

Forstliche Förderprogramme

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 10. Kompetenzzentrum Land- und Forstwirtschaft

Tel.: 050/536-1100 | E-Mail: abt10.post@ktn.gv.at

NIEDERÖSTERREICH

Forstliche Förderprogramme

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landwirtschaftsförderungen (LF3)

Tel.: 02742/90 05-12990 | E-Mail: post.lf3@noel.gv.at

Naturschutzförderungen

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz

Tel.: 02742/90 05-15432 | E-Mail: post.ru5@noel.gv.at

OBERÖSTERREICH

Forstliche Förderprogramme

Amt der OÖ. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Land- und Forstwirtschaft

Tel.: 0732/77 20-115001 | E-Mail: lfw.post@ooe.gv.at

Naturschutzförderungen

Amt der OÖ Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz

Tel.: 0732/77 20-11871 | E-Mail: n.post@ooe.gv.at

SALZBURG

Waldumweltmaßnahmen

Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, Referat 5/05 – Naturschutzrecht und Förderungswesen

Tel.: 0662/80 42-5501 | E-Mail: 205.kanzlei@salzburg.gv.at



STEIERMARK

Naturschutzförderungen

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A13 Umwelt und Raumordnung,
Referat Naturschutz

Tel.: 0316/877-2652 | E-Mail: abteilung13@stmk.gv.at

TIROL

Forstliche Förderprogramme

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Forstorganisation

Tel.: 0512/508-4502 | E-Mail: forstorganisation@tirol.gv.at

Naturschutzförderungen

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz

Tel.: 0512/508-3452 | E-Mail: umweltschutz@tirol.gv.at

VORARLBERG

Forstliche Förderprogramme

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Forstwesen

Tel.: 05574/511-25305 | E-Mail: forstwesen@vorarlberg.at

Naturschutzförderungen

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Umweltschutz (Ive)

Tel.: 05574/511-24505 | E-Mail: umwelt@vorarlberg.at

WO HABEN SIE EINE WILDKATZE GESEHEN?

BITTE MELDEN SIE IHRE WILDKATZEN-SICHTUNG!

Um mehr über die Situation der Wildkatze in Österreich zu erfahren, werden seit 2009 alle Wildkatzenmeldungen gesammelt. Sämtliche Beobachtungen werden von der Koordinations- und Meldestelle Wildkatze erfasst, bewertet und in eine Datenbank des Naturhistorischen Museums Wien übertragen. Die so gewonnenen Verbreitungsdaten liefern einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Wildkatze.

Alle Personen, die viel Zeit in der Natur verbringen, insbesondere **Jäger, Förster, Landwirte** und **Naturfotografen**, sind zur Mithilfe eingeladen.

WILDKATZENHINWEISE ONLINE MELDEN UNTER:

> www.wildkatze-in-oesterreich.at DANKE!

KONTAKT:

- > **Koordinations- und Meldestelle Wildkatze | naturschutzbund | Österreich**
Museumsplatz 2 | 5020 Salzburg | Tel.: +43 662 64 29 09-13
E-Mail: wildkatze@naturschutzbund.at
- > **Österreichische Bundesforste AG**
Pummergasse 10–12 | 3002 Purkersdorf
E-Mail: wildkatze@bundesforste.at

Meldungen werden ausschließlich zur Erhebung der Verbreitungsdaten verwendet – es erfolgt keine Weitergabe personenbezogener Daten.





© ÖBf/J. Hajjes

AUFLÖSUNG VON SEITE 10:

A Wildkatze:

Erkennbar am Aalstrich und am stumpfen Schwanzende mit deutlich abgesetzten Ringen.



A

© M. Kellbach



C

© G. Kogler

B Wildkatze:

Erkennbar an den deutlich abgesetzten Ringen am Schwanzende.



B

© Fotofalle Wachau

C Hauskatze:

Fehlender Aalstrich, spitz zulaufendes Schwanzende und verbundene Ringe.



D

© T. Engleder

D Mögliche Wildkatze:

Die Tigerung spricht für eine Hauskatze, der Schwanz für eine Wildkatze. Endgültige Bestimmung wäre nur durch eine genetische Untersuchung möglich.

WIR ARBEITEN FÜR DEN SCHUTZ DER WILDKATZE

PLATTFORM WILDKATZE

Die „Plattform Wildkatze“ wurde parallel zur „Koordinations- und Meldestelle Wildkatze“ 2009 auf Initiative des Naturschutzbundes gegründet. Hier arbeiten Partner aus Naturschutz, Jagd, Forstwirtschaft und Wissenschaft am gemeinsamen Ziel – die Rückkehr der Wildkatze nach Österreich.

Die „Plattform Wildkatze“ ist eine Kooperation der Österreichischen Bundesforste, des | naturschutzbund | Österreich, der Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände, des Nationalparks Thayatal, des Tiergartens Wels, des Alpenzoos Innsbruck-Tirol, des Naturhistorischen Museums Wien sowie weiteren Experten.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Plattform Wildkatze finden Sie auf der Homepage www.wildkatze-in-oesterreich.at.

Thayatal Wildkatze Österreich

Start | Über uns | Downloads | Shop & Presse | Links | Newsletter | Kontakt

Wildkatze in Österreich

Man sieht sie fast nie. Man hört sie kaum. Doch ist sie heimlich zurückgekehrt. Nach über fünfzig Jahren durchstreift sie wieder unsere Wälder, vermischt sich mit uns wieder heimlich mit Wildkatzen vermischen.

Viele Menschen kennen die Wildkatze vielleicht nur mehr aus Erzählungen oder aus dem Zoo. Die Plattform Wildkatze trägt dazu bei, die heimische Wildkatze auch wieder in den Köpfen der Bevölkerung heimisch werden zu lassen.

Aktuelles

Eröffnung Österreichs größter Wildkatzenanlage
Eröffnung, 25. März 2015

Mit dem Frühjahrsgegnen startet im Nationalpark Thayatal auch die neue Besucheraktion: Neueste Attraktion ist das erweiterte Wildkatzengehege, das durch das Einbeziehen der angrenzenden Wälder nun die größte Wildkatzenanlage in Österreich ist.

Lesen Sie mehr...

Neue Wildkatzennachzucht in Österreich
Dienstag, 27. Jänner 2015

Österreichs Wildkatzenforscher haben Grund zur Freude

Lesen Sie mehr...

Nationalpark Thayatal mit der Wildkatze auf der Ferienmesse in Lienz
Mittwoch, 20. Jänner 2015

Besuchen Sie uns auf der Ferienmesse im Straggraben in Lienz (Mand A121) vom 27.-31.1.2015.

Lesen Sie mehr...

© Österreichische Bundesforste AG

WEITERFÜHRENDE INFOS

www.wildkatze-in-oesterreich.at

Aktuelle Informationen zur Wildkatze in Österreich
Aktionsplan zum Schutz der Wildkatze in Österreich – Plattform Wildkatze
Hintergründe für die Suche nach der Wildkatze – Forschung und Aktivitäten

www.naturschutzbund.at (Projekt Wildkatze)

Wildkatze-Infofolder
natur&land-Schwerpunktheft (3/2014) „Auf den Spuren der Wildkatze“

<http://www.bundesforste.at/natur-erlebnis/biosphaerenpark-wienerwald/projekte.html>

<http://www.wildkatze.info/> – Ein Rettungsnetz für die Wildkatze
Grundlegendes zur Biologie und Ökologie der Wildkatze und Deutschland und jede Menge weiterführende Literatur

ZUM NACHLESEN:

Mitteilungen aus dem Haus der Natur (Band 20, 2012) – Aktuelle Situation der Wildkatze in Österreich: http://www.wildkatze-in-oesterreich.at/news_file/de/71/Mitt-2012-Wildkatze-I_Slotta-Bachmayr-Friembichler-Hagenstein.pdf

Naturschutz im Wald: Qualitätsziele einer dynamischen Waldentwicklung.
Scherzinger, W. Verlag Ulmer, Stuttgart, 1996

Waldrandpflege: Praktischer Naturschutz. Grundlagen und Konzepte.
Coch, T. Verlag Neumann, Stuttgart, 1995

Biotop-Pflege im Wald: Ein Leitfaden für die forstliche Praxis.
Arbeitskreis forstliche Landespflege in der Arbeitsgemeinschaft Forsteinrichtung.
Kilda-Verlag, Greven, 1993

Aktiv für Totholz im Wald: Anregungen für Forstleute und Landwirte. ÖBf, 2008
http://www.bundesforste.at/uploads/publikationen/Totholz_Broschuere_doppelseitig.pdf

Grundlagen für den Vogelschutz im Wald:
http://www.bundesforste.at/uploads/publikationen/Vogelschutz_im_Wald.pdf



AKTIV FÜR WILDKATZEN

Wie erkenne ich eine Wildkatze? Welche Maßnahmen kann ich setzen, um den Lebensraum der Wildkatze zu verbessern und wo kann ich meine Wildkatzen-Sichtung melden?

Diese Broschüre enthält alle Antworten auf diese Fragen. Zudem bietet sie übersichtliche Informationen zur Wildkatze und ihrer Situation in Österreich. Sie ist ein praxisnaher Leitfaden für Forstleute, Landwirte und Jäger, die eine Schlüsselrolle bei der Rückkehr der Wildkatze in ihre alte Heimat spielen.

NEUAUFLAGE 2015

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Bundesforste - diverse Publikationen](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktiv für Wildkatzen. Anregungen für Forstleute, Landwirte und Jäger 1](#)